

SEESTADT BREMERHAVEN



Inklusionsbeirat Bremerhaven Arbeits- und Organisationstreffen am 07.07.2020

Protokoll

**Magistrat der Stadt Bremerhaven
Amt für Menschen mit Behinderung
E-Mail: [amtfuermenschenmitbehinderung
@magistrat.bremerhaven.de](mailto:amtfuermenschenmitbehinderung@magistrat.bremerhaven.de)**



**BREMERHAVEN
MEER ERLEBEN!**

Sitzung	Arbeits- und Organisationstreffen des Inklusionsbeirates Bremerhaven (IBB)
Datum Zeit	Dienstag, 07.07.2020,– Beginn: 15.30 Uhr
Ort	T.i.m.ePort II Barkhausenstr. 2 27568 Bremerhaven
Raum	Sitzungssaal im Erdgeschoss

Protokoll

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Frau Schwarz-Grote begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung, sie gibt nochmals einen Hinweis auf die Hygieneregeln und die deshalb einzuhaltenden Abstände wegen der Corona-Pandemie.

2. Vorstellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird vorgestellt. Als neuer Punkt kommt noch das Projekt „Breaking Borders Together“ hinzu. (Beschreibung wird verteilt und liegt an.) Anthony Canthy bedankt sich für die Einladung und stellt sein Projekt und die Organisation kurz vor. Er ist ein Profi-Basketballspieler und hatte die Idee für Integration durch Sport. Die Durchführung in Campform konnte in diesem Jahr leider nicht stattfinden, deshalb gibt es jetzt Angebote als Online-Videos, z.B. auf Youtube. (Beispiel-Video wird gezeigt.) Das jetzige Projekt soll in wöchentlichen Trainingseinheiten durchgeführt werden und als Abschluss können die Teilnehmer bei einem offiziellen Spiel der Profis in der Halbzeit ein Spiel durchführen.

Frau Sacher bittet darum, dass Herr Canthy das Projekt ggf. beim Sommerfest der EWW vorstellt.

Die Altersspanne der Teilnehmereberechtigten ist sehr groß, da manchmal wegen der Art der Beeinträchtigung die Teilnahme trotzdem passt (z.B. Trisomie 21)

Frau Albert bittet darum, das Projekt auch in inklusiven Schulen vorzustellen.

Ansprechpartner sollen lt. Canthy z.B. Lebenshilfe, EWW, Förderschulen und Inklusive Schulen sein. Für die Teilnehmer entstehen keine Kosten, das Projekt soll durch Spenden und Zuschüsse finanziert werden.

Der Inklusionsbeirat wird informiert, da die Mitglieder als Verteiler der Information die richtigen Ansprechpartner sind.

Herr Parpart sagt die finanzielle Förderung zu und verweist nochmals auf das Projekt „Inklusion in Sport“.

3. Sachstandsbericht 1. Vorsitzende

Es hat eine Vorstandssitzung gegeben. Telefonkonferenzen des Landesteilhabebeirates haben stattgefunden, der IBB findet dort Gehör. Die Schließung und Öffnung der Werk-, Wohn- und Tagesförderstätten war ein großes Thema. Es hat eine Sitzung des Sozialausschusses und eine Sitzung der durch Corona betroffenen Organisationen stattgefunden, an denen der IBB durch Frau Schwarz-Grote vertreten war.

Das Büro des Landesteilhabebeirates sucht Teilnehmer für Befragungen zum Landesaktionsplan, Infomaterial hierzu wurde verteilt.

Frau Schwarz-Grote hat vor Öffnung der Werkstätten Kontakt zu BremerhavenBus aufgenommen, um Gedränge in Bussen zu Beginn der Arbeitszeiten in den Werkstätten zu vermeiden. Daraufhin wurde die Taktung der Busse erhöht.

4. Bericht Herr Parpart, Stadtrat für Menschen mit Behinderung

BremerhavenBus reagiert schnell, wenn der IBB sich einbringt. Es wurde ein Corona-Krisenstab gegründet mit täglichen Sitzungen. Bei den ersten Rechtsverordnungen wurden die Menschen mit Behinderung vergessen. Die Anregungen von Bremerhaven wurden von Bremen bei den neuen Verordnungen mit aufgenommen. Das Land und der Bund haben Geld, auch für die Werkstätten, zur Behebung der Corona-Folgen bereitgestellt.

Herr Parpart ist jetzt auch Stadtrat für Soziales und viele Zahlungen nach dem Bundesteilhabegesetz laufen über das Sozialamt, es wird jetzt gut zusammen gearbeitet.

Es müssen noch weitere Punkte des Tourismuskonzeptes für Menschen mit Behinderung abgearbeitet werden. Wenn Brhv. für Gäste barrierefrei ist, ist es das auch für die Einwohner.

Das Tastmodell aus Bronze ist fertiggestellt und soll jetzt aufgestellt werden. ErlebnisBremerhaven will das Modell auf der Hafenplaza am Fahrstuhl aufstellen. Der Platz erscheint nicht geeignet genug. Vorgeschlagen wird ein Platz beim Tourismus-Info, draußen und zentral. Ein optischer Bezug kann dann auch gleich vor Ort hergestellt werden. Vielleicht kann auch noch ein zweites Modell in der Innenstadt bei der großen Kirche aufgestellt werden.

Der IBB wird ein Schreiben an die BEAN fertigen.

5. Sachstandsbericht Herr Müller

In den Telefonkonferenzen mit dem Landesteilhabebeirat hat man gut zusammen gearbeitet, Bremerhaven wird immer mehr wahrgenommen.

Der neue Landesbehindertenbeauftragte Arne Frankenstein hat seinen Antrittsbesuch in Bremerhaven gemacht.

Es gab viele Gespräche wegen der Situation in der Corona-Krise.

Die dritte Phase des Bundesteilhabegesetzes ist eingeleitet worden, die Betroffenen können mehr selbst bestimmen. Bremerhaven ist da aber gut aufgestellt.

Herr Müller ist Mitglied in verschiedenen Kommissionen.

Der Landesteilhabebeirat plant seine erste Sitzung für den Oktober 2020.

Das Amt für Menschen mit Behinderung will die E-Akte einführen, sie soll barrierefrei werden.

Bremen arbeitet im Moment an der Evaluation des Landes Aktionsplanes.
Bremerhaven hat seinen Plan bereit zweimal überprüft.
Bauen ist ein weiteres großes Thema, eine neue Richtlinie wurde erarbeitet und soll beschlossen werden. Wenn diese Richtlinie beschlossen ist, muss das Amt für Menschen mit Behinderung eine Stellungnahme für alle öffentlichen Gebäude abgeben bevor die Baugenehmigung erteilt wird.
Das Nordsee-Stadion soll umgebaut werden, die Vorbereitungen in Form von Planungen und Angeboten laufen.
Das Behindertensportfest 2020 musste frühzeitig abgesagt werden. 2021 kann das Fest aber im Nordsee-Stadion stattfinden, als Termin ist der 10. der 17.07.2021 geplant, muss noch mit den Werkstätten abgeklärt werden.
Der IBB erhält eine eigene Homepage, auf der sich die Mitglieder und Bürger über die Arbeit des IBB informieren können. Der Beirat wird immer professioneller und hat sich eingespielt

6. Blitzlicht – Was bewegt die einzelnen Mitglieder?

Schwarz-Grote: Corona hat viele neue und andere Dinge gebracht und viel Zeit und Arbeit in Anspruch genommen.

Lütterbüse: Für den Ortsverband ist die Situation schwierig, Gruppenveranstaltungen und Kontakte fallen weg, der Kontakt zur Basis geht verloren. Es braucht wieder Zeit, um den Kontakt neu aufzubauen.

Nowacki: Viele Veranstaltungen wurden abgesagt, eingeschränkte Menschen wurden vergessen, ein Neustart wird schwierig.

Kürschner-Busch: Es fand Nichts statt, im August geht es erst wieder los. Es sollte viel telefonisch geregelt werden, das wurde aber nicht wahrgenommen.

Sacher: Sicherung der Entgelte für die Beschäftigten in den Werkstätten ist ein großes Thema, sie wünscht sich ein gemeinsames Gespräch mit Herrn Müller und Herrn Bau für mehr Sicherheit und Klarheit.

Müller: Die Entgeltsituation ist schwierig zu erklären, er ist aber gerne zu einem gemeinsamen Gespräch bereit, man muss sich die Zeit nehmen über das Thema zu sprechen.

Frau Sacher möchte gerne, dass die Aufgaben- und Arbeitsaufteilung des IBB vorgenommen wird.

Canthy: Hat als Sportler in Asien auch vorher Menschen mit Masken gesehen, jetzt gibt es diese Regelung auch bei uns. Es herrscht immer noch Ungewissheit, Risikogruppen trauen sich nicht aus dem Haus. Hofft auf Lockerungen auch für den Sport.

Kohnke: Für Bewohner, die nicht zur Arbeit dürfen ist es unbefriedigend, sie warten darauf wieder raus zu dürfen, nur die Betreuer dürfen einkaufen, die Besuche sind eingeschränkt.

Harms: Ortsgruppen finden nicht statt, Begegnungsstätten sind noch geschlossen, Wahlen konnten nicht durchgeführt werden, die Maskenpflicht schränkt ein.

Parpart: Die Seniorenbegegnungsstätten werden ab nächster Woche wieder geöffnet.

Janssen über Frau Schwarz-Grote: Außenkontakte für Blinde sind sehr schwierig, sie sind sehr auf Hilfsdienste angewiesen.

Der Gehörlosenverband (aus dem LTHB) empfindet den Mund- und Nasenschutz nicht als übermäßige Belastung.

Die jeweiligen Wahrnehmungen der Einschränkung sind sehr individuell.

7. Weiteres Vorgehen – Themen?

Die Aufgaben sollen nach Interessenschwerpunkten verteilt werden, welche Bereiche gibt es, wer kann und mag was machen.

In der nächsten Sitzung soll darüber beraten werden.

Parpart: Die Stiftung Aktion Mensch hat Geld für „Inklusives Bremerhaven“ bewilligt. Die Inklusionskonferenzen werden fortgeführt, der IBB soll weiterhin daran teilnehmen.

Albert: Inklusion in Schule, Kinder, Jugendliche und Freizeitbereich sollten Thema werden. Es gibt kaum Angebote für Kinder mit Einschränkungen und wenn ja, muss die Betreuung selber sichergestellt werden (z. B. durch pers. Assistenzen) Herr Frost sollte mal zu dem Thema eingeladen werden.

Schwarz-Grote: Auch die Themen Senioren und Behinderung, Behinderung und Migration, Gesundheit wurden noch nicht behandelt.

Parpart: Es sollte Flyer in verschiedenen Sprachen geben, um die Migranten zu informieren.

8. Vorlagen

Es handelt sich nur um Empfehlungen und nicht um Beschlüsse, da wir nicht abstimmen können. (wegen fehlender Öffentlichkeit)

Richtlinie Bau: Herr Müller erläutert nochmals kurz die Auswirkungen der Richtlinie. Der IBB fertigt ein Schreiben an die zuständige Stelle, um die Fertigstellung der Handlungsanweisung zu befürworten und zu unterstützen.

Tür TimePort: Herr Parpart hat mit Herrn Schnorrenberger gesprochen, die Aufträge sind erteilt, die automatische Tür wird eingebaut. Der Beirat fertigt ggf. noch ein Schreiben, um den Umbau zu unterstützen.

Ein Schlüssel für Behindertentoiletten ist im TimePort bei Herrn Bülken (Am Empfangstresen) zu erhalten, da sich die Toilette in einem von anderer Seite zugänglichem Raum befindet.

Evaluation des Teilhabepfandes: Es ist wichtig, dass der IBB seine Position darstellt. Das Bewusstsein der Menschen muss weiter gestärkt werden. Menschen mit Behinderung gehören in die Mitte der Gesellschaft.

Durch ein Anschreiben des IBB an die Dezernate/Ämter entsteht etwas Druck und Verbindlichkeit für die Rückläufe der Anfragen durch das Amt für Menschen mit Behinderung.

Umbenennung des Amtes für Menschen mit Behinderung in Inklusionsamt:

Herr Parpart findet das Vorhaben gut und unterstützt es.

Herr Müller erläutert nochmals die Gedanken, die hinter der Idee stehen. Weg vom Begriff „Menschen mit Behinderungen“.

Nach ausgiebiger Diskussion stellt Frau Schwarz-Grote fest, dass es wohl noch weiteren Aufklärungs- und Diskussionsbedarf gibt. Der Punkt kommt nochmals auf die nächste Tagesordnung.

9. Verschiedenes

Frau Sacher möchte gerne wissen, ob es irgendwelche Regelungen darüber gibt, wo und wie viele Beschäftigtoiletten ein Betrieb einrichten kann.

Es wird auf die Werkstätten- und Wohnstätten-Verordnung hingewiesen.

Es gab keine weiteren Meldungen.

10. Nächster Termin: 15.09.2020

Es bestehen von den Anwesenden keine Bedenken gegen den geplanten Termin, man kann sich darauf einrichten.

11. Schließung der Sitzung

Frau Schwarz-Grote beendet die Sitzung um 18:05 Uhr.

gez.
Hillebrandt
Protokoll

gez.
Heima Schwarz-Grote
1. Vorsitzende IBB